

weck macht zwar, dass bürokratische Hindernisse für die Wahl eines Betriebsrates aus dem Weg geräumt werden sollen, um so die Bildung von Betriebsräten zu erleichtern. Unverständlich ist jedoch, dass der Minderheitenschutz aufgehoben werden soll.

So soll das Verhältniswahlrecht durch das Mehrheitswahlrecht abgelöst werden. Dies würde dazu führen, dass eine Gewerkschaftsliste, die mehr als die Hälfte aller Betriebsratsmitglieder stellt, alle Freistellungen für sich beanspruchen kann. Es bleibt abzuwarten, ob diese Änderungen tatsächlich im weiteren Gesetzgebungsverfahren so stehen bleiben – auf jeden Fall ist jetzt die Diskussion in vollem Gange.

einen leistungslosen Betrieb der Krankenhäuser, die Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes und der Eckpunkte des EuGH-Urteils – ohne die wirtschaftlich gebeutelten Krankenhäuser finanziell stark zu belasten.

Demnach gebe es eine Regel-

ser Tagesarbeitszeit konnte es einen Bereitschaftsdienst von zwölf Stunden geben, dessen Arbeitsbelastung 49 Prozent nicht übersteigen darf.

Am Wochenende wäre es sinnvoll, die Arbeit auf zwei Ärztinnen und Ärzte aufzutei-

gen und an das Uter zu rufen, das beiden, Ärzten und Arbeitgebern, einen sicheren Stand bietet. Sie befürchten zu hohe Ausgaben, sollten tatsächlich alle Vorgaben aus Europa und dem Arbeitszeitgesetz erfüllt werden.

beiterververtretung intensiv an der Gestaltung von Systemen, die den Krankenhäusern helfen, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen – zum Wohle der Patienten, der angestellten Ärztinnen und Ärzte und nicht zuletzt der Träger.

## ES HAT GEKLAPPT:

# Ver.di ist da!

**Berlin (Iure).** Es ist vollbracht: Nach umfangreichem Geziehe und Gezerre, nach missglückten Testabstimmungen und dem Abgang des ehemaligen Chefs der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV), Herbert May, haben es die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG), Deutsche Postgewerkschaft, IG Medien, ÖTV sowie die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen geschafft: Sie haben ihre Fusion zu Ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft in Berlin beschlossen.

Frank Bsirske, bislang Chef

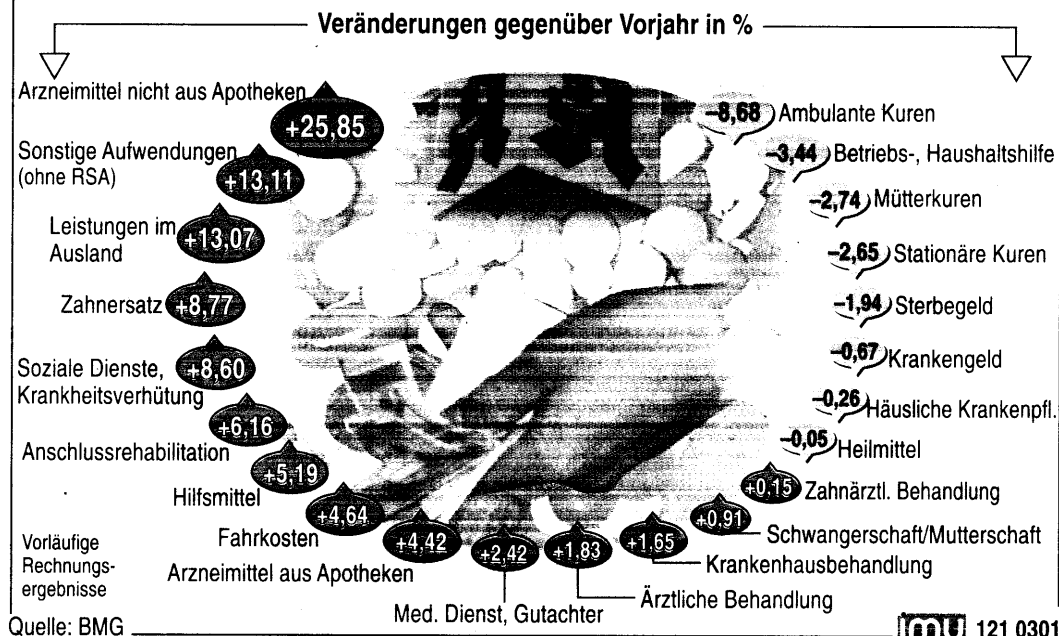
der ÖTV, wurde zum neuen Vorsitzenden der Riesengewerkschaft.

Die neue Gewerkschaft wird ihren Sitz in Berlin haben. Ver.di will künftig alle möglichen Berufsgruppen – fast 1.000 – vertreten, die mit Dienstleistungen zu tun haben und ist damit die mitgliederstärkste Gewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund. Der Marburger Bund begrüßt die Gründung von Ver.di.

Ver.di hofft aufgrund der Größe nun auf eine stärkere Durchschlagskraft im Tarifgeschäft, die auch gegenüber Neumitgliedern die Attraktivität erhöhen könnte.

## Die Gesetzliche Krankenversicherung 2000

Leistungsausgaben insgesamt: 246,08 Mrd. DM (+2,33%)



## IN DIESER AUSGABE INFORMIEREN WIR SIE UNTER ANDEREM ÜBER:

### Rehabilitation ...

... im Krankenhaus ist erfolgreich – und muss bezahlt werden. Die Budgets müssen aufgehoben werden.

### DRGs und EuGH

Athanasios Drougias, Leiter des mb-Hauptstadtbüros, sprach mit Staatssekretärin Gudrun Schach-Walch zum Thema.

### Personalarbeit

Was die Personalarbeit im Krankenhaus wert ist, fragt Prof. Wilfried von Eiff und stellt eine Studie des CKM vor.

### Irland

Die Grüne Insel lockt die Ärztinnen und Ärzte zu Recht. Eine Informationsveranstaltung des Marburger Bundes.

### Diabetes

Qualitätsmanagement hilft bei der Umsetzung von Leitlinien zur Diabetesbehandlung. Mehr Fortbildung erforderlich.

25.A  
29.5.14  
ZB MED